

Inhalt

Editorial	337
Artikel	340
<i>Groeger, W. M.</i> Psychotherapie-Ausbildung im Rahmen der Bachelor-/Masterstudienreform. Was sich alles ändert, wenn sich nichts ändert – und wie sich das ändern lässt	340
Die Einführung der Bachelor-/Masterstudiengänge im Rahmen des „Bologna-Prozesses“ verschärft die Unterschiede in den Zulassungsvoraussetzungen zur Psychotherapieausbildung für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Sind derartige Unterschiede sinnvoll, gerechtfertigt und berufs- und gesundheitspolitisch gewollt? Orientiert an den Zielen einer qualitativ hoch stehenden Berufsausübung werden Schlussfolgerungen für eine Änderung der Eingangsqualifikationen und der Psychotherapieausbildung gezogen, mit denen sich die bestehenden berufsrechtlichen Unterschiede zwischen beiden Berufsgruppen überwinden lassen.	
<i>Hartmann, U.</i> Therapie sexueller Störungen: ein Zukunftsfeld der Psychologischen Psychotherapie?	353
Zur Einführung eines Fortbildungscurriculums zum Erwerb der ankündigungsfähigen Bezeichnung „Sexualtherapie“ durch die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen wird der Frage nachgegangen, inwieweit die Therapie sexueller Störungen ein Zukunftsfeld der Psychologischen Psychotherapie ist. Die Analyse zeigt, dass der hohen Prävalenz von Sexualstörungen eine ausgeprägte Unterversorgung gegenübersteht, wodurch sich der Psychologischen Psychotherapie ein wichtiges und interessantes Spezialisierungsfeld eröffnet.	
<i>Schneider, L.</i> Lesbische Frauen in der Psychotherapie: Historische Hintergründe und Empfehlungen für die therapeutische Arbeit	366
Die Situation lesbischer Frauen in einer Psychotherapie gleicht in vielen Aspekten der heterosexueller Frauen, weist aber auch einige deutliche Unterschiede auf. In diesem Artikel werden die Diskriminierungen und Pathologisierungen homosexueller Lebensweisen in der Geschichte der Psychotherapie aufgezeigt und Anregungen gegeben für einen feinfühligem und wertschätzenden Umgang mit dieser Klientinnengruppe.	
Zur Diskussion	377
<i>Bleckwedel, J.</i> Jenseits von Richtungen und Schulen wartet die Vernunft	
Recht: Aktuell	380
<i>Gerlach, H. & Vogel, H.</i> Tarifauseinandersetzungen in Krankenhäusern und die Psychotherapeuten	
Aktuelles aus der Forschung	385
<i>Bunk, D.</i>	
Buchrezensionen	389
<i>Wittmann, L.</i> Nissen, G., Csef, H., Berner, W. & Badura, F. (Hrsg.) (2005). Sexualstörungen. Ursachen Diagnose Therapie. Darmstadt: Steinkopff.	
<i>Hölzer, K.</i> Siebenhüner, G. (2005). Frieda Fromm-Reichmann. Pionierin der analytisch orientierten Psychotherapie von Psychosen. Gießen: Psychosozial-Verlag.	

Mitteilungen der Psychotherapeutenkammern	392
Bundespsychotherapeutenkammer	392
Baden-Württemberg	396
Bayern	400
Berlin	406
Bremen	409
Hamburg	413
Hessen	419
Niedersachsen	423
Nordrhein-Westfalen	429
Rheinland-Pfalz	434
Saarland	436
Schleswig-Holstein	437
Artikelverzeichnis 2006	442
Kontaktdaten der Kammern	443
Kleinanzeigen	444
Inserentenverzeichnis	446
Impressum	448

Hinweis:

Alle Beiträge können Sie auch als PDF-Dokumente von der Internetseite der Zeitschrift www.psychotherapeutenjournal.de herunterladen.

Bayerische Gesellschaft für Verhaltenstherapie,
Verhaltensmedizin und Sexuologie e.V.
Nettelbeckstr. 14, 90491 Nürnberg
www.ivs-nuernberg.de

**I
V
S**

**Institut für Verhaltenstherapie
Verhaltensmedizin und
Sexuologie**
- staatlich anerkannt -

zertifiziert n. ISO 9001:2000

Ergänzungscurriculum Verhaltenstherapie
Blockseminare vom 27.04. – 09.12.2007 – 106 Weiterbildungseinheiten

Verhaltenstherapie in Gruppen

Theorie-Curriculum zur Abrechnungsberechtigung - Termine: 30.6. u. 1.7. / 27. u. 28.10. / 10. u. 11.11.2007

Vorankündigung: 5. Fachtagung des IVS am 23. u. 24. Juni 2007

**Thema: Achtsamkeit, Akzeptanz und Mitgefühl - Die sogenannte dritte Welle der
Verhaltenstherapie (u.a. mit Jon Kabat-Zinn u. Lene Handberg)**

INFOS: Psychotherapeutische Ambulanz d. IVS, Nürnberger Str. 22, 90762 Fürth, Tel: 0911-7872727, Fax: -7872729

Leitungsgremium des IVS: Dr. phil. Wolfram Dormmann • Dr. med. Johannes Kemper
PD Dr. med. Thomas Mösler • Dipl.-Psych. Dr. phil. Andreas Rose